

KIRCHGEMEINDE LOTZWIL



PRÄSIDENT KIRCHGEMEINDERAT
H.R. Zöllig TEL. 062 922 65 40
SEKTRETARIAT UND REDAKTION
Sara Rickli, Rüttschelen TEL. 079 627 90 67
PFARRAMT I
PFR. David Mägli, Lotzwil TEL. 062 922 11 27
PFARRER PFARRAMT II
Pfr. Iwan Schulthess, Lotzwil TEL. 062 530 48 32
iwan@schulthess.org
WWW.KIRCHE-LOTZWIL.CH

Liebe Gemeinde, planen ist zur Zeit nicht einfach und wir brauchen alle viel Verständnis und Geduld. Aus technischen Gründen müssen die Inhalte dieser Gemeindeseite immer einen Monat vor dem Erscheinen verfasst werden. Dürfen wir Sie bitten, aktuelle Informationen dem Anzeiger und unserer Internetseite www.kirche-lotzwil.ch zu entnehmen oder bei den jeweiligen Kontaktpersonen anzufragen? Vielen Dank.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. März, 09.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfr. Iwan Schulthess, Predigtreihe zum Thema: «Zur inneren Ruhe finden», (1.Teil)

Sonntag, 14. März, 09.30 Uhr

Brot für alle-Gottesdienst mit Pfr. Iwan Schulthess und Oeme-Gruppe zum Thema «Drehbuch für eine bessere Zukunft»

Sonntag, 21. März, 09.30 Uhr

Familien-Gottesdienst mit den Schülerinnen und Schülern der 3. KUW-Klasse, Pfr. David Mägli und Katechetin Claudia Reich

Sonntag, 28. März, 09.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl zum Palmsonntag, mit Pfr. Iwan Schulthess. Predigtreihe zum Thema: «Zur inneren Ruhe finden», (2Teil)

ANGEBOTE

Jungschar

Wenn es die Corona-Situation zulässt, trifft sich die Jungschi Lotzu **am 6. März 2021 und am 20. März 2021**. Das Programm wird je nach Wetter angepasst.

Kontaktadressen:

Stefanie Moor, Bleienbachstrasse 22, 4932 Lotzwil
079 441 82 41, moor.stefanie00@gmail.com
Jan Müller, Hintergasse 8, 4932 Lotzwil
079 177 02 83, j.r.mueller@gmx.ch
www.jungschi-lotzu.ch

Gottesdienste im Alterszentrum

Im März werden an zwei Freitagen im Alterszentrum Gottesdienste gefeiert. **Am Freitag, 12. März 2021 um 9.45 Uhr** findet ein Gottesdienst mit Pfr. Durs Locher statt. **Am Freitag, 26. März 2021 findet um 9.45 Uhr** im Saal und anschliessend im Neubau ein Gottesdienst mit Pfr. David Mägli statt.

Kirchenchor

Die Proben des Kirchenchors Lotzwil finden während den Schulwochen **jeden Dienstag um 19.45 Uhr** im Chileträff Lotzwil statt. Ob und wo die Proben zu Corona-Zeiten stattfinden, darf jederzeit gerne angefragt werden.

Kontaktadresse:

Frau R. Egli, Beundenrain 79, Lotzwil, Tel. 062 922 40 65

Wandergruppe 60+

2. März 2021 Elisabeth Kurth 062 922 34 79
Lotzwil – Bergwaldweg – Flöschwald – Graben – Schwande - Dorf - Lotzwil
Leicht, 2 ½ Std.

16. März 2021 Markus Ott Tel. 079 349 97 77
Wanderung ab Kaltenherberge (Neumatte) – Sandbrünneli – Waldhof - Kaltenherberge
Leicht, 2 ½ Std. Autofahrpreis Fr. 2.— **Anmeldung erforderlich!!**

Ob und in welchem Rahmen die Wanderungen durchgeführt werden können, kommt auf die aktuelle Corona-Situation an.

Kontaktperson: Trudi Hiltbrunner, Telefon 062 922 03 51

Handarbeitsgruppe

Die Handarbeitsgruppe trifft sich jeweils am **Donnerstagvormittag von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr** im Alterszentrum am Dorfplatz, Lotzwil.

Kontaktadresse: Sekretariat Alterszentrum Lotzwil, Tel. 062 919 69 19

MONATSSPRUCH

Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: «Ich sage euch, wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien.» LUKAS 19, 40

«Schreiende Steine» - So könnte ein Horrorfilm heissen. Es ist eine fast unvorstellbare, schaurige Vorstellung: Steine, die schreien! Das Bild von Eduard Munch überall um uns herum. Kleine Kieselsteine, Mauersteine, grosse Felsbrocken, alle reissen sie das Maul auf und Schreien. Und wir mittendrin, halten uns die Ohren zu, um uns vor diesem tausendstimmigen Geschrei zu schützen. -

Schon immer hat es Menschen gegeben, welche die Wahrheit unterdrücken und zum Schweigen bringen wollten. Als Jesus noch nicht zweijährig ist, muss er vor dem König Herodes fliehen, weil dieser ihn umbringen will. Mehrmals lesen wir später in den Evangelien, dass die religiösen Führer Jesus beseitigen wollen. Hier, am Anfang der Leidenstage Jesu, wollen sie die Jünger zum Schweigen bringen. Denn diese tun etwas Unerhörtes: Sie rufen diesen einfachen Mann auf dem Esel zum König aus, und bereiten ihm in seiner Stadt Jerusalem den Empfang. Vernünftig wie sie sind, befürchten die Pharisäer, dass der römische Statthalter in Jerusalem hier den

Anfang einer Revolution sieht, die er mit Gewalt niederschlagen wird. Um das zu verhindern, fordern sie Jesus auf, seine Jünger zum Schweigen zu bringen. Hinzu kommt, dass sie es nicht ertragen, dass dieser Eselsreiter nicht bloss irgendein König sein soll, sondern, der König, der im Namen des Herrn kommt: Der lange verheissene, langersehnte Messias. Der Christus, dem die Heilige Stadt Jerusalem gehört, der Israel, das Volk Gottes retten wird. Das widerspricht allen ihren Vorstellungen und kann und darf nicht sein. Ihr Messias kommt mit Macht und Herrlichkeit und zermalmt alles, was ihm widerstrebt. Jesus hingegen reitet auf einem jungen Esel in seine Stadt, um wenige Tage später am Kreuz hingerichtet zu werden. Gekrönt mit einer Krone aus Dornen.

Das haben wohl auch die Jünger in diesem Moment nicht gewusst, als sie laut gerufen und geschrien haben: «Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!»

Ein Ärgernis für die religiös Verantwortlichen. Und doch muss es so sein: *«Ich sage euch, wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien.»* Es ist der Beginn der Karwoche, der Beginn seines Leidensweges ans Kreuz. Wenn in diesem Moment die Wahrheit über Jesus verschwiegen wird und er nicht die ihm gebührende Ehre erhält, dann steht die Schöpfung Kopf. Dann schreien die Steine, die der Inbegriff von Starre und Schweigen sind. -

Dass der leidende König seine Ehre erhält, ist wichtiger als alles andere. Wichtiger als mögliche Bedenken, dass die römische Regierung darin eine Revolution erblickt. Wichtiger als das Ärgernis, welches es den religiösen Führern bedeutet.

Letzten Frühling haben wir auf Anordnung unserer Regierung ohne Widerrede die Kirchen geschlossen. Wir haben es hingenommen, dass wir das Leiden und die Auferstehung des Eselsreiters nicht würdig feiern konnten. Sein Einzug in unsere Herzen durch die Gaben des Abendmahls wurde verhindert und ihm wurde die ihm gebührende Ehre vorenthalten. Doch weder wir noch die Steine haben damals geschrien. Erst später hat der Bundesrat aufgrund der Stimmen von katholischen und reformierten Pfarrern das Gottesdienstverbot aufgehoben. -

Gott sei Dank ist es dieses Jahr anders. Wir dürfen den König empfangen und ihm die gebührende Ehre geben! Tun wir es den Jüngern gleich und empfangen ihn würdig, wenn er in der Karwoche im Brot und Kelch des Abendmahls zu uns kommt! Nicht dass dann doch noch die Steine zu schreien beginnen. Wir haben bestimmt schönere Stimmen als sie.

PFR. DAVID MÄGLI



Brot für alle - Fastenopfer



Ökumenische Kampagne vom 17. Februar – 4. April 2021 «Klimagerechtigkeit – jetzt!»

Klimagerechtigkeit ist das Thema der Ökumenischen Kampagne 2021. Sie findet vom 17. Februar bis 4. April 2021 statt. Schon 1989 hiess es in der Ökumenischen Kampagne, dass die Zeit drängt. Heute müssen wir sagen: Jetzt ist der letzte Moment, um zu handeln, sonst droht die Katastrophe – insbesondere für Länder des globalen Südens. Deren Bevölkerungen leiden bereits stark unter den Folgen des Klimawandels. Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein fordern, dass die Länder, die hauptsächlich für Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, Verantwortung übernehmen. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit. Deshalb Klimagerechtigkeit – jetzt!

In verschiedenen Elementen der Ökumenischen Kampagne wird mit der Idee eines Drehbuches gespielt. Sei es im Fastenkalender oder unter www.klimagerechtigkeit-jetzt.ch, wo man seinen persönlichen Klima-Film sehen kann. Auch in unserem Gottesdienst geht es um das Mitschreiben am Drehbuch für eine bessere Zukunft:

Freundliche Einladung
«Drehbuch für eine bessere Zukunft»
Gottesdienst, 14. März 2021 um 9.30 Uhr in der Kirche Lotzwil.



Menschen aus Burkina Faso sitzen vor ihrem trockenen Feld. Sie stehen symbolisch für all die Menschen, die bereits jetzt von der Klimakrise betroffen sind.

Herzlichen Dank an alle, die auch in diesem Jahr die Kampagne mittragen und unterstützen!

Bereichernde Gespräche

Gespräche im Ofehüsi mit Pfr. Iwan Schulthess.
Eine Ankündigung

Weg von der Oberfläche! Rein in die Tiefe!

Tiefgehende Gespräche sind Nahrung für unsere Seele. Ein gutes Gespräch ist wie Musik: Es klingt nach in unserer Seele. Und bereits die Bibel weiss: «Sorgen drücken nieder, doch ein gutes Wort richtet auf.» (Sprüche 12,25) Deshalb sagt sie sehr schön über die Erfahrung bereichernder Gespräche: «Ein gutes Wort ist wie ein Lebensbaum.»



Tiefgründige Gespräche machen glücklich.

Zahlreiche Studien belegen, warum wir tiefgründige Gespräche brauchen. Sie zeigen, dass «Small Talk» wie «Fast Food» wirkt. Es stillt den ersten Hunger, ist aber weder nachhaltig noch gesund. Tiefgehende Gespräche sind dagegen langanhaltende Nahrung für unsere Seele.

Themen, die Tiefe erzeugen

Bereichernde Gespräche beschränken sich nicht aufs Sorgen-Wälzen. Wie gut tut uns ein kluger Gedankenaustausch, der uns inspiriert und auf neue Pfade lenkt. Jedes gute Gespräch braucht mindestens einen, der es anregt, und einen, der sich darauf einlässt. «Der eine sucht einen Geburtshelfer für seine Gedanken, der andre einen, dem er helfen kann: so entsteht ein gutes Gespräch.» Friedrich Nietzsche.

Das 'Wo' kann entscheiden

Natürlich können wir bei der Zwei-Minuten-Zufallsbegegnung im Coop oder Volg nicht über das sprechen, was uns in unserem tiefsten Inneren bewegt. Die Umgebung muss auch stimmen. Zwar kann man sich auch auf einer Bahnhofsbank näher kommen, aber eine harmonische Atmosphäre fördert ein gutes Gespräch.



Ankündigung:

Zur Zeit wird das Ofehüsi als Begegnungs- und Gesprächsraum eingerichtet. Und sobald die Corona-Massnahmen es wieder erlauben, werden darin moderierte Gespräche über Gott und die Welt angeboten. Dabei gibt es viele verschiedene Themenformate. Beispiele sind:

Erzählcafé

Lebensgeschichten verbinden. Sich aus dem Leben erzählen, anderen zuhören und gemeinsam lachen, staunen oder trauern.

Fokus

Zusammen wichtige Fragen diskutieren. Mit je einem Gast aus Politik, Gesellschaft und Kirche.

Treffpunkt Buch

Lesen ist eine offene Tür. Manchmal mag man ein Buch nicht einfach alleine lesen, sondern würde gerne noch mit anderen darüber reden.

Bibelpanorama

Gespräche über der Bibel für Neugierige. Oder Bibelkenntnisse vertiefen.

Predigtgespräche

Den Predigtgedanken des vergangenen Sonntags vertiefen oder mal eine Predigt mit vordenken.

z.B.

Zum Beispiel «Thema Familie». Eltern teilen Rat und Hilfe zu Familienthemen. Oder zum Beispiel «Thema Sterbehilfe». Gemeinsam über das Lebensende nachdenken.

Im Moment ist der Start zu den «Bereichernden Gesprächen im Ofehüsi» noch offen. Bitte beachten Sie die weiteren Informationen in dieser Zeitung.

Vielen Dank für Ihr Interesse

PFR. IWAN SCHULTHESS